

Carmen Sippl

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Denkraum Zukünfte I

Zukünfte lernen und lehren im Anthropozän

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2024.i2.a435>

„Futures Literacy – Zukünfte lernen und lehren im Anthropozän“: Diesem Themenfeld ist der erste UNESCO-Lehrstuhl an einer österreichischen Pädagogischen Hochschule gewidmet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, *Futures Literacy* in der Pädagog*innenbildung zu verankern. Dafür werden in partizipativen Settings didaktische Konzepte und Methoden entwickelt, die das Lernen von Zukunft und das Lehren von Zukünften ermöglichen. Dieser Beitrag stellt die Zielsetzungen des UNESCO-Lehrstuhls an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich vor und lädt Schulen zur Mitarbeit ein: um die gesellschaftliche Transformation und eine gute Zukunft für alle im Miteinander aktiv mitzugestalten.

„Für die Zukunft“ ist zum Slogan einer Bewegung geworden, die aus der berechtigten Sorge junger Weltbürger*innen um die Folgen der Klimakrise entstanden ist. Ihnen haben sich Eltern¹, Schulen², Wissenschaftler*innen³ angeschlossen, mit dem Ziel, „Politik und Gesellschaft über die wissenschaftlichen Fakten rund um die Klima- und Biodiversitätskrise“⁴ zu informieren und um „eine lebenswerte Zukunft zu kämpfen“⁵. ‚Zukunft‘ hat im Diskurs um die gesellschaftliche Transformation den Begriff ‚Nachhaltigkeit‘ abgelöst, was an der atmosphärisch aufgeladenen Semantik liegen mag: Während ‚Nachhaltigkeit‘ vermeintlich rückwärtsgewandt scheint⁶, ist ‚Zukunft‘ immer nach vorne orientiert. Für die Zukunft zu kämpfen, muss nicht Aktivismus und Straßenkampf bedeuten. Für eine nachhaltige Zukunft vielmehr geistig zu rüsten, ist Aufgabe der Zukünftebildung als Friedensbildung.

Kann man Zukunft, also etwas, das es nur in der menschlichen Vorstellung gibt, lernen? Welches methodische Rüstzeug brauchen Pädagog*innen, um Zukünfte zu lehren? Was ist Zukünftebildung und welche Rolle spielt sie als Motor der gesellschaftlichen Transformation? Der UNESCO-Lehrstuhl an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich erforscht das Konzept *Futures Literacy* und übersetzt es für die Hochschuldidaktik in die Sprache der Schule. Weil Zukunft gestalten ein Miteinander ist, lädt er Schulen zur aktiven Mitarbeit ein: auf dass „die Praxis lernt und die Forschung lehrt“ (Erwin Rauscher).

Zukunft lernen

Die Zukunft ist ein unbekannter Raum – und damit ein Raum voller Möglichkeiten. Sie geht mit Hoffnung oder mit Sorge einher. Jede*r von uns reagiert anders auf die Welt im Wandel. Denn mit dem Unbekannten ist immer auch Unsicherheit verbunden; es fällt mitunter schwer, sich angesichts von Klimakrise und Krieg eine gute Zukunft vorzustellen. „Schon wahr“, schreibt der Anthropozänforscher Reinhold Leinfelder, „– sich etwas zu wünschen, das man nicht kennt, ist nicht einfach.“ Und er verbindet diese Feststellung mit einem Aufruf: „Also, dann stellen wir sie uns vor, diese schöne Zukunft!“ (Leinfelder, 2022, S. 9) Damit trifft er den Kern der Zukünftebildung: die Vorstellungskraft.

Imagination als die Fähigkeit des Menschen, sich Unbekanntes vorzustellen, ist die Grundlage für *Futures Literacy*; denn die Zukunft existiert nur in unserer (je eigenen) Vorstellung, also im Plural: Zukünfte. Für die Stärkung der Vorstellungskraft spielt die kulturelle Bildung eine Schlüsselrolle: Wenn wir die Zukunft antizipieren, imaginieren, denken, erzählen oder visualisieren, nutzen wir dafür kulturelle Praktiken. Sie helfen uns, im Miteinander-Tun und Voneinander-Lernen Kreativität und Empathie zu entwickeln, Werte und Mitverantwortung aufzubauen.

Erzählungen und Visualisierungen bieten einen kreativen, kognitiven, emotionalen und ästhetischen Zugang zu faktischem Wissen über die Verflochtenheit und die Wechselwirkungen von Mensch und Natur, Kultur und Technik im Anthropozän. Sie stehen im Mittelpunkt des Konzepts der kulturellen Nachhaltigkeit (vgl. Rippl, 2022; Sippl & Rauscher, 2022) und sind bedeutsam für transformatives Lernen, das auf eine zukunftsorientierte, nachhaltige Neugestaltung der Mensch-Natur-Beziehungen im Anthropozän abzielt und dabei SDG 4, Hochwertige Bildung, als Schlüssel zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele nutzt.⁷

Zukunft lernen heißt also zunächst: die Vorstellungsbildung fördern und Räume schaffen, in denen Lernende in partizipativen Settings transformative Lernerfahrungen machen können – um „miteinander, füreinander und zueinander“ (Laibl & Jegelka, 2023, S. 56) Zukunft mitverantwortlich zu gestalten. Denn positive Zukunftsvorstellungen zur Antizipation möglicher, wahrscheinlicher, wünschenswerter Zukünfte zu nutzen, ist der erste Schritt zur aktiven Gestaltung der Transformation.

Wie gelingt es, in der Hochschullehre und im Unterricht Zukunftsdenken zu fördern und transformative Lerngelegenheiten zu schaffen? Welche Methoden fördern die Vorstellungsbildung? Wie lässt sich Zukunftsdenken mit ökologischem Denken verbinden?



Das Mitmachbuch *Unsere wunderbare Werkstatt der Zukünfte* von Melanie Laibl und Corinna Jegelka (2023) bietet „99 Ideen fürs Anthropozän“. Eingebunden in eine Erzählung, die an das Mitmachbuch *WERde wieder wunderbar* (Laibl & Jegelka, 2022) anschließt, ist es eine „Einladung zum Mitmachen“ (S. 56) mit konkreten Tipps, die allein, mit Freunden oder im Klassenverband umgesetzt werden können. – Der Sammelband *Futures Literacy – Zukunft lernen und lehren* (Sippl, Brandhofer & Rauscher, 2023) stellt didaktische Konzepte und theoretische Hintergründe der Zukünftebildung aus interdisziplinärer Perspektive vor.

Zukünfte lehren

Der UNESCO-Lehrstuhl an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich hat sich zum Ziel gesetzt, eine Didaktik der Zukünftebildung forschungsgeleitet zu konzipieren und Konzepte zu entwickeln, die

- das Lernen von Zukunft und das Lehren von Zukünften ermöglichen
- kreative, kulturelle, künstlerische, mediale Praktiken nutzen
- ökologische Bewusstseinsbildung unterstützen
- transformative Lernerfahrungen bieten
- Zukunftsdenken fördern.

Für begriffliche Orientierung im Themenfeld der Zukünftebildung will das Abecedarium „*Futures Literacy A–Z*“ sorgen, das als kollaboratives Projekt ein Konzept im Werden begleitet. Wesentliche Stichworte werden aus verschiedenen, für Zukünftebildung relevanten Perspektiven beleuchtet und begrifflich geklärt.⁸

Das „*Methodenmosaik*“ ist ein kollaboratives Projekt des UNESCO-Lehrstuhl, das in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und in Projektpartnerschaften entsteht.⁹ Es bietet methodisch-didaktische Vorschläge, die als Impuls oder Ideengeber in Lehre und Unterricht genutzt werden können. Schulen sind herzlich eingeladen zur Mitarbeit, um im partizipativen Setting einer Fortbildung Methoden kennenzulernen, zu testen und weiterzuentwickeln.¹⁰



Angebote für Zukunftsbildung sind auf der Webseite des UNESCO-Lehrstuhls „Futures Literacy – Zukünfte lernen und lehren im Anthropozän“ an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zu finden. | UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene: <https://www.ph-noe.ac.at/unesco-chair>

Zukunftsbildung im Anthropozän

Futures Literacy ist ein Bildungskonzept, das Menschen zur Bewältigung einer unsicheren Zukunft im Zeichen des Klimawandels befähigen will. Es ermöglicht ein neues Verständnis unserer Fähigkeiten, positive Bilder und kreative Lösungen in einer zukunftsorientierten, mitverantwortlichen Weise zu entwickeln: lokal, regional, global (vgl. Sippl, Brandhofer & Rauscher, 2023; Sippl, 2024). Denn das Anthropozän, das ‚Erdzeitalter des Menschen‘, bringt auf der Grundlage wissenschaftlich gesicherter Daten den Auftrag ins Bewusstsein, mitverantwortlich eine gute Zukunft für alle zu gestalten.¹¹

UNESCO, die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, fördert seit 2012 *Futures Literacy*, als einen „Capability-based approach to futures“¹². Die Formulierung weist darauf hin, dass wir (wie Lesen und Schreiben) lernen können, uns mögliche, wahrscheinliche, wünschenswerte Zukünfte vorzustellen, eine Fähigkeit (*capability*) also, die wir ebenso wie Fertigkeiten (*skills*) trainieren können.

Der UNESCO-Lehrstuhl „Futures Literacy – Zukünfte lernen und lehren im Anthropozän“ („UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene“) ist der erste

an einer österreichischen Pädagogischen Hochschule. Mit dem Lehrstühle-Programm¹³ und der Förderung von „Forschung, Ausbildung und Entwicklung von Hochschulen durch die Bildung von Universitätsnetzwerken und zwischenuniversitäre, grenzüberschreitende Kooperation“¹⁴ werden die humanistischen Anliegen der UNESCO an Hochschulen verankert. Die globale Vernetzung von innovativer Forschung und Lehre zu aktuellen Fragen der Gegenwart dient dem Ziel, Demokratien zu stärken und Frieden zu schaffen. Die UN-Nachhaltigkeitsziele stecken den thematischen Rahmen.¹⁵

Transformation ist gestalteter Wandel. Mit einer unsicheren Zukunft resilient und hoffnungsvoll, lösungsorientiert und faktenbasiert, kreativ und vorstellungsreich umgehen zu können, also ‚futures literate‘ zu sein, ist das Ziel des Bildungskonzepts *Futures Literacy*. Die aktive Mitgestaltung des Wandels durch Lernende und Lehrende lässt die Zukunft als Möglichkeitsraum erstrahlen. Im Miteinander liegt die Chance der Zukünftebildung als Friedensbildung. Aber dazu mehr in der nächsten Folge von „Denkraum Zukünfte“ in der Zeitschrift #schuleverantworten.¹⁶

UNESCO-Lehrstuhl „Futures Literacy – Zukünfte lernen und lehren im Anthropozän“

<https://www.ph-noe.ac.at/unesco-chair>

Literaturverzeichnis

Grober, U. (2013). *Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs*. Kunstmann.

Laibl, M. & Jegelka, C. (2022). *WERde wieder wunderbar. 9 Wünsche fürs Anthropozän. Ein Mitmachbuch*. Edition Nilpferd im G&G Verlag. www.werdewiederwunderbar.com

Laibl, M. & Jegelka, C. (2023). *Unsere wunderbare Werkstatt der Zukünfte. 99 Ideen fürs Anthropozän. Ein Mitmachbuch*. Edition Nilpferd im G&G Verlag. www.werdewiederwunderbar.com

Leinfelder, R. (2022). Die Unswelt und die möglichen Zukünfte. Geleitwort. In Melanie Laibl & Corinna Jegelka, *WERde wieder wunderbar. 9 Wünsche fürs Anthropozän* (S. 8–9). Edition Nilpferd im G&G Verlag.

Rippl, G. (2022). Konzepte kultureller Nachhaltigkeit. In Carmen Sippl & Erwin Rauscher (Hrsg.), *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren* (S. 33–51). Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 11) DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.110>

Sippl, C. & Rauscher, E. (Hrsg.) (2022). *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 11) DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.110>

Sippl, C.; Brandhofer, G. & Rauscher, E. (Hrsg.) (2023). *Futures Literacy. Zukunft lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 13) DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.170>

Sippl, C. (2024). Mutig neue Pfade beschreiten. Futures Literacy: eine Bildungs-Reise ins Unbekannte. *ON – Lernen in der digitalen Welt* 5. Jg., H. 16 („Futures in Action“), S. 4–7.

Anmerkungen

¹ Z.B. <https://www.parentsforfuture.at/>

² <https://schoolsforfuture.net/de/>

³ <https://scientists4future.org/>, <https://at.scientists4future.org/>, <https://de.scientists4future.org/>

⁴ <https://at.scientists4future.org/wer-wir-sind/>

⁵ Ebd.

⁶ Zur Kulturgeschichte des Begriffs ‚Nachhaltigkeit‘, der sehr wohl zukunftsorientiert ist, vgl. Grober 2013.

⁷ <https://unric.org/de/17ziele/>

⁸ <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/unesco-chair/learning-and-teaching-futures-literacy-in-the-anthropocene/futures-literacy-von-a-bis-z>

⁹ <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/unesco-chair/learning-and-teaching-futures-literacy-in-the-anthropocene/methodenmosaik>

¹⁰ Auf Anfragen und Vorschläge freut sich das Team des Zentrums Zukünfte-Bildung der PH NÖ, Kontaktadressen siehe auf <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/wir-ueber-uns/zentren/zukuenfte-bildung>

¹¹ Vgl. die Lehr-/Lernmaterialien zum freien Download auf der Webseite des Projekts „Das Anthropozän lernen und lehren“: <https://anthropozan.ph-noe.ac.at/>

¹² <https://www.unesco.org/en/futures-literacy>

¹³ Vgl. <https://www.unesco.org/en/unitwin>

¹⁴ Vgl. <https://www.unesco.at/wissenschaft/unesco-lehrstuehle>

¹⁵ Vgl. <https://unric.org/de/17ziele/>

¹⁶ Die Ausgabe 2024_3 der Zeitschrift #schuleverantworten ist dem Thema „Krieg und Frieden im Unterricht“ gewidmet.

Autorin

Carmen Sippl, HS-Prof. Mag. Dr.

UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene, Hochschulprofessorin für Kultursemiotik und Mehrsprachigkeit und Leiterin Zentrum Zukünfte-Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Lehrbeauftragte an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Anthropozän & Literatur, Kulturökologie & Literaturdidaktik, Inter-/Transkulturalität, wissenschaftliches Schreiben.

Kontakt: carmen.sippl@ph-noe.ac.at